

# „TrenkWalder“ rocken im Wald

Tiroler Band spielt in Frohnhausen

Dillenburg-Frohnhausen (hel/s). Der Frauenchor des Männergesangsvereins „Dietzhölzgruß“ Frohnhausen feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Dafür spendierte man sich und rund 500 Fans alpenländischer Volks- und Rockmusik einen Auftritt der „TrenkWalder“ auf dem fein herausgeputzten Vereinsgelände „Waldclubslust“ in Frohnhausen, der wie schon in den Jahren zuvor von Verein „Kultur-gut“ Nanzenbach organisiert wurde.

Unter vier Stunden machen es die Jungs um Hubsi Trenkwalder nicht mehr, die bei ihrem dritten Auftritt in Dillenburg zeigten, dass immer noch was geht. Die laue Sommer- nacht sorgte dafür, dass die junge, dynamische Musik um ein paar furiose Takte mehr befeuert wurde. Fan-Hüte und Fan-T-Shirts dominierten das Outfit der Zuhörer. Immerhin

waren etliche „TrenkWalder“-Fanclubs als Wiederholungstäter auszumachen, die über Umwege ihr Ziel in Frohnhausen erreichten.

## ■ Fans haben sich verfahren

So fuhren die Fans aus Rosen- berg zunächst nach Frohn-



*Volksfeststimmung herrschte auf der „Waldclubslust“*

hausen bei Gladenbach, um schließlich doch noch rechtzeitig zum Konzertbeginn am richtigen Ort einzutreffen.

Pünktlich um acht Uhr setzte die „Tour de force“ durch Polka, Walzer, Rock und Pop ein, um erst nach zwei kleinen Pau-



*Nicht zu bremsen waren Akkordeonist Hubsi Trenkwalder und Gitarrist Phillip Haniger auf der Waldclubslust-Bühne.*

sen gegen Mitternacht zu enden. Nach Herzenslust jodelten, jauchzten und juchzten die Tiroler Jungs drauf los, schonten Hubsi (Gesang, Akkordeon), Demibata (Bass), Philipp (Gitarre) und Christian (Schlagzeug) sich und ihre bis

zum Schluss optimal mitgehenden „Trenkis“ nicht.

Hymen wie „Zähl Deine Freunde“, Rock-Klassiker und natürlich die Lieder aus ihrem aktuellen Album „Alles was stark ist“ machten die Runde. „Küss mich in die Nacht“

schallte es in den Frohnhäuser Wald, und alle stimmten mit den „TrenkWaldern“ in den „himmelhoch“ jauchzenden Chor ein. Zu den Klängen des flotten Quartetts aus den Bergen ließ es sich einfach optimal schunkeln.

(Fotos: hel)